

Frankreich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht besser kommen, trotz aller Klagen wider Geseze und Abgaben. Möchten doch die Eltern und Lehrer diesen Ruf erkennen.

Glarus. Letzlich hat die Versammlung des Stillstandes, der Eltern und Wohlthäter der Sekundarschule (als Verwaltungsbehörde dieser Anstalt) den Hrn. Gustav Herr von Wezlar (Preußen) derzeit Lehrer an der Handels- und Industrieschule in Wiesbaden (Nassau) mit einem Jahresgehalt von 2000 Fr. an die Stelle des Hrn. Chun zum Lehrer an die hiesige Sekundarschule gewählt. Es hatten sich für diese Schulstelle 26 Kandidaten angemeldet, meistens deutsche. In der gleichen Versammlung wurde Hr. Pfarrer Tschudi, der seit 4 Jahren den Religionsunterricht an der Anstalt provisorisch ertheilt, zum ordentlichen Religionslehrer der Sekundarschule mit einer jährlichen Vergütung von 200 Fr. gewählt; der Gehalt der Arbeitslehrerin wurde von 350 auf 400 Fr. erhöht.

Graubünden. Kleinkinderschule in Chur. Seit November des Jahres 1854 besteht in Chur eine Kleinkinderschule, welche sich eines zahlreichen Besuches von Seite vieler 5—7-jähriger Kinder, nicht minder aber der regen Theilnahme mancher Freunde und Wohlthäter erfreut. Da damals nicht zu hoffen war, daß die Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt von Seite der Schulbehörde ausgeführt wurde, suchte man dieselbe durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge zu ermöglichen und wie überall, zeigte sich auch hier der große Wohlthätigkeitsfönn der Einwohner von Chur, indem die Collette eine Summe von Fr. 321 abwarf, wozu eine Wohlthäterin noch einen extra Beitrag von Fr. 20 zur Anschaffung von Spielsachen verabreichte. Die Lehrerin erhielt in der Person mehrerer verehrter Damen von Chur eine sehr verdankenswerthe freiwillige Mithölfe zur Leitung und Beaufsichtigung der Kinder. Die Schule dauerte dann vom November bis Juli 1855 und begann im September ihren 2ten Kurs. Die Theilnahme dafür hat sich vermehrt, die Beiträge erreichten den Betrag von Fr. 391 für dieses Jahr. Auch der freiwillige Armenverein hat dem Institut dadurch Aufmerksamkeit bewiesen, daß er in einem § seiner Statuten den Armenpflegern die Pflicht auflegt, verwahrloste Kinder in derselben unter zu bringen, was bereits in mehreren Fällen geschehen ist.

Frankreich. Nach einer Mittheilung der „Presse“ zählt in Frankreich der Stand der Landarbeiter weitaus die meisten Verbrecher und wie der amtliche Bericht sagt, ist die Unwissenheit die Hauptsache der starken Bevölkerung der Gefangenschaftshäuser. Von 20,643 Gefangenen im Jahr 1853, so sagt dieser Bericht, hatten nur 580 einen höhern Unterricht als die Primarschule genossen; 6,812 konnten lesen, 2,379 lesen und schreiben, 10,874 waren ganz ohne Unterricht geblieben. — Deßwegen verlangt der Berichterstatter, daß man vorzüglich zur Bekämpfung dieser Unwissenheit in den Schulen wirken solle, ja man geht sogar so weit, in den Zuchthäusern selbst die Sträflinge lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Im Jahre 1853 lernten dort 1,172 Individuen lesen, 1,316 lesen und schreiben, 812 lesen, schreiben und rechnen; 7,202 lernten nichts, theils weil sie zu alt, theils weil sie sonst unfähig waren.

Während man in Frankreich auf diese Weise die Zuchthäuser entvölkern will, gibt es bei uns noch hie und da Leute, die sich nicht schämen zu behaupten, die Zunahme der Verbrechen und Vergehen komme eben von der Vermehrung der Schulen her!!

England. In der Unterhausßizung vom 10. wurde Lord J. Russels Erziehungsbill vom Ministerium nur theilweise und schwach unterstützt, von den Konservativen und Peelliten bekämpft und fiel mit 158 gegen 260 Stimmen durch.

— Im verflossenen Jahre sind 369,602 Pfd. St. zu Erziehungszwecken verwendet worden. Seit 1839 hat das Parlament für Volksunterricht 2,002,586 Pfd. St. bewilligt. Von 1839 bis 1854 sind für 438,980 Pfd. St. neue Schulen gebaut worden; im vergangenen Jahre wurden die Räumlichkeiten zur Aufnahme von 36,918 Kindern mehr erweitert und überdies wieder neue Schulen für 33,460 Kinder gegründet. Das gesammte Lehrerpersonal besteht dormalen (Lehrerinnen mit eingerechnet) aus 12,177 Individuen.